

Tafel-Verein: Streiten oder helfen?

Entwarnung vom Wirtschaftsprüfer/Bundesverband steht zu Leipzigern

Eigentlich geht es beim Leipziger Tafel-Verein um die Hilfe für bedürftige Messestädter. Doch seit den zurückliegenden Monaten ist kaum noch vom Helfen die Rede, sondern von handfestem Streit.

So richtig versteht Hans Mengerlinghaus die Welt nicht mehr. Der Vize-Chef vom Bundesverband Deutsche Tafel e.V. erlebt die Streitereien in der Leipziger Tafel und bedauert, „... dass dadurch alle 860 Tafeln in Deutschland in Misskredit gebracht wurden. Ob ich nach Flensburg oder Berchtesgaden komme - überall werde ich auf Leipzig angesprochen.“ Hintergrund der aufgeheizten Situation: Mitglieder der Leipziger Tafel hatten gegen den hiesigen Vorstand geklagt, weil sie in den Vorjahren Unregelmäßigkeiten in der Kassenprüfung ausgemacht haben wollen. Als die Auseinandersetzungen eskalierten, wurden vom Vereins-Vorstand unabhängige Wirtschaftsprüfer hinzu gezogen und der Bundesverband der Tafeln legte die Bücher zusätzlich nochmals seinen Prüfern vor. Ergebnis: „Seitens der



Leipzigs Tafel-Chef Werner Wehmer (l.) und Hans Mengerlinghaus vom Bundesverband im Tafel-Stützpunkt Jordanstraße.
Foto: mad

Prüfer gibt es an der Rechnungslegung 2006, 2007 und 2008 keine Beanstandungen“, erklärt jetzt der Leipziger Tafel-Vereinschef Werner Wehmer. Pikant: Wegen der öffentlichen Anschuldigungen hatte der Leipziger Staatsanwalt gegen den Vereins-Chef ein Vorermittlungsverfahren eingeleitet. Auch dieses wurde mangels Anfangsverdacht jetzt eingestellt. Einen „Persil-Schein“ erhielt der Verein, der etwa 8.740 finanziell schwache Kinder und Erwachsene unterstützt und nach eigenen Angaben im Jahr Spenden von rund 257.000 Euro bekommt, im

Februar 2010 vom Finanzamt in Form eines Freistellungsbescheids bis 2015. Wie es heißt, wollen die Vereins-Kontrahenten dennoch nicht aufgeben. Dabei „... musste die Tafel Leipzig schon jetzt erhebliche Mittel für die zusätzlichen Wirtschaftsprüfungen ausgeben. Geld, das wir besser für unsere Tafel-Besucher brauchen“, bedauert Wehmer. Und der Abgesandte vom Bundesverband fordert die Akteure eindringlich auf, sich der eigentlichen Tafelarbeit zuzuwenden. Hans Mengerlinghaus: „Die ist dringender denn je.“

M. Düberitz